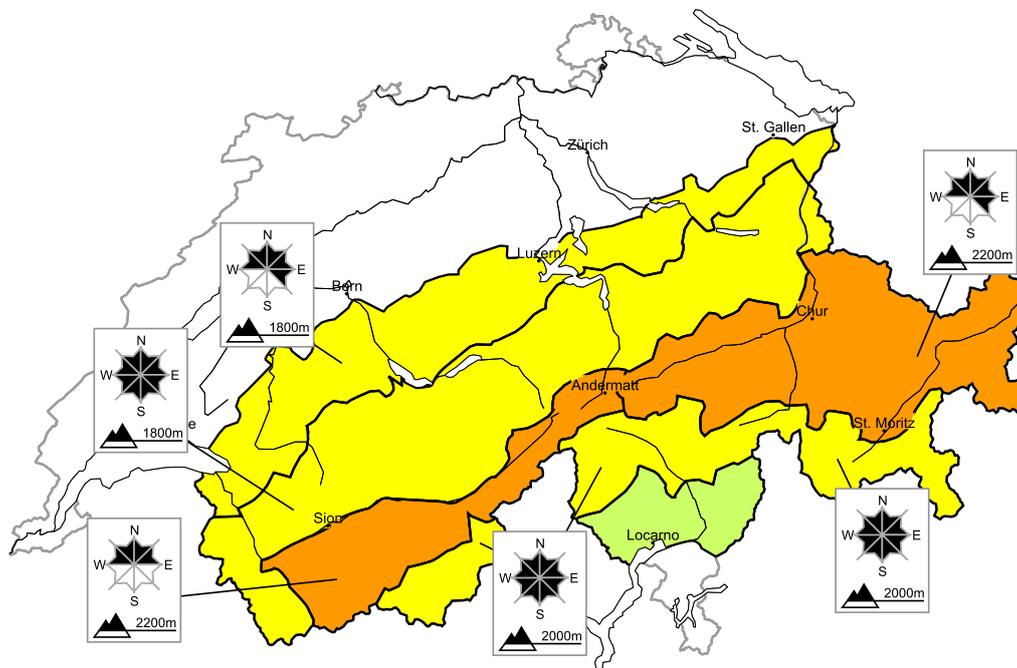


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 24.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 24.1.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.1.2016, 08:00



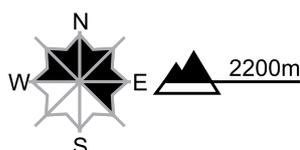
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Im unteren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Am Samstag entstanden gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese sollten gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Prättigau: Unterhalb von rund 2200 m sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

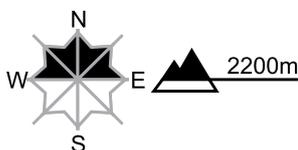
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Am Samstag entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sollten gemieden werden.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

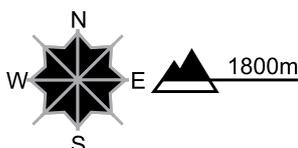
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Am Samstag entstanden teils leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Besonders ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

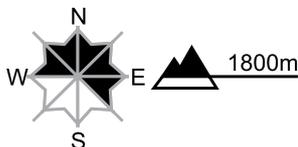
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Am Samstag entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Sie sind meist nur klein aber teilweise leicht auslösbar. Diese bilden die Hauptgefahr. Die Tribschneeansammlungen sollten besonders im steilen Gelände gemieden werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies besonders an sehr steilen Sonnenhängen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

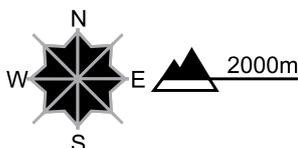
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Am Samstag entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 23.1.2016, 17:00

Schneedecke

Mit mässigem bis starkem Wind aus Nordwest entstanden am Samstag besonders im Hochgebirge sowie allgemein in Kamm- und Passlagen Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein, aber teils noch störanfällig.

Bodennahe Schichten der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m aufbauend umgewandelt und schwach, in den inneralpinen Gebieten sogar sehr schwach. Dort können Lawinen von einzelnen Wintersportlern in diesen schwachen Schichten ausgelöst werden. In den schneereichen Gebieten des Westens und des Nordens sind die schwachen Basisschichten vielerorts so stark überlagert, dass sie kaum noch ausgelöst werden können. Am ehesten ist dies noch mit grosser Zusatzbelastung oder am Übergang von wenig zu viel Schnee möglich. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen.

Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung sind besonders im Norden und Westen aus sehr steilen, grasbedeckten Hängen zunehmend kleine, teils auch mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Samstag, 23.1.2016

Im Norden waren die Nacht und der Vormittag meist bedeckt. Zeitweise schneite es leicht. Im Westen und im Wallis wurde es im Tagesverlauf rasch sonnig. Entlang der nordöstlichen Voralpen blieb es bis in den Nachmittag hinein stark bewölkt. Im Süden war es recht sonnig und trocken.

Neuschnee

im Norden wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Norden und +1 °C im Süden

Wind

mässig, in den Voralpen und im Hochgebirge zeitweise stark aus West bis Nord

Wetter Prognose bis Sonntag, 24.1.2016

Nach meist klarer Nacht ist es tagsüber mit hohen Wolken nur zeitweise sonnig, aber meist trocken

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Westen und Süden und +1 °C im Osten

Wind

in hohen Lagen schwacher bis mässiger Wind aus West bis Nord

Tendenz bis Dienstag, 26.1.2016

Es ist an beiden Tagen recht sonnig und mild. Die Nullgradgrenze steigt am Montag bis gegen 3000 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, in den inneralpinen Gebieten Graubündens mit dem sehr ungünstigen Schneedeckenaufbau allerdings nur langsam. Aus besonnten Einzugsgebieten sind zunehmend Gleitschneelawinen zu erwarten.